Sven Wirth, Anett Laue, Markus Kurth,
Katharina Dornenzweig, Leonie Bossert, Karsten Balgar (Hg.)

Das Handeln der Tiere

Tierliche Agency im Fokus der Human-Animal Studies

[transcript]

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

© 2016 transcript Verlag, Bielefeld

Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Kordula Röckenhaus, Bielefeld
Umschlagabbildung: Detail aus dem Scherenschnitt »Seven Sleepers«/ 2014 der Künstlerin Lin May Saeed/linmay.de
Satz: Johannes Borda Aquino
Lektorat & Korrektorat: Karsten Balgar, Leonie Bossert, Katharina Dornenzweig, Markus Kurth, Anett Laue und Sven Wirth
Printed in Germany
Print-ISBN 978-3-8376-3226-2
PDF-ISBN978-3-8394-3226-6

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.
Besuchen Sie uns im Internet: *http://www.transcript-verlag.de*
Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis und andere Broschüren an unter: *info@transcript-verlag.de*

Inhalt

Handeln nichtmenschliche Tiere?
Eine Einführung in die Forschung zu tierlicher Agency
Markus Kurth, Katharina Dornenzweig und Sven Wirth | 7

I. Wie können wir handelnde Tiere denken? Transdisziplinäre Konzeptualisierungen tierlicher Agency

Zwischen Wirkungsmacht und Handlungsmacht
Sozialgeschichtliche Perspektiven auf tierliche Agency
Mieke Roscher | 43

(In)VulnerAbilities
Postanthropozentrische Perspektiven auf Verwundbarkeit, Handlungsmacht und die Ontologie des Körpers
Dominik Ohrem | 67

Nichtmenschliche Tiere als moralisch Handelnde?
Eine kritische Reflexion der Argumente von Marc Bekoff/Jessica Pierce und Mark Rowlands
Leonie Bossert | 93

»Laborratte« oder »worker« im Vivisektionslabor?
Zur Kontroverse um Donna Haraways Konzeptionen von Agency und ihrer Kritik an Tierrechten
Sven Wirth | 115

Leiblichkeit und tierliche Agency
Die Handlungsfähigkeit von Tieren im Kontext von Leiblichkeitskonzepten
Karsten Balgar | 137

II. Konkrete nichtmenschliche Tiere und ihre Agency. Von Subjekten, Kooperation und Widerstand

Sprachexperimente mit nichtmenschlichen Tieren als Ausdruck von und Herausforderung für problematische Konzeptionen tierlicher Agency
Katharina Dornenzweig | 149

Ausbruch aus dem Schlachthof
Momente der Irritation in der industriellen Tierproduktion durch tierliche Agency
Markus Kurth | 179

Autonomie bei Hunden
Die Fähigkeit, das eigene Handeln durch selbst gesetzte Zwecke Regeln zu unterwerfen, macht nichtmenschliche Tiere im Kant'schen Sinne zu Zwecken an sich
Martin Balluch | 203

Autonom handelnde Individuen, Kooperationspartner_innen, Natur- oder Kulturwesen?
Der Beitrag von Führhunden zur Herstellung von Agency in Mensch-Tier-Triaden
Natalie Geese | 227

Jedes Tier ist eine Künstlerin
Jessica Ullrich | 245

Informationen zu den Autor_innen | 267

Handeln nichtmenschliche Tiere?

Eine Einführung in die Forschung zu tierlicher Agency

Markus Kurth, Katharina Dornenzweig und Sven Wirth

»We think it is time to focus on animal agency.«

McFarland/Hediger 2008: 16

Eine Kuh bricht aus einem Schlachthof aus und bahnt sich ihren Weg durch eine Großstadt. Ein Führhund widersetzt sich den Befehlen seiner blinden Begleitperson und rettet ihr dadurch das Leben. Eine Schimpansin malt Bilder, erlernt Zeichensprache und nutzt diese, um Bitten an eine Wissenschaftlerin zu richten.

Solche Berichte begegnen uns immer wieder als Sensationen in den Populärmedien. Anders als in der Berichterstattung über nichtmenschliche Tiere im *Tierindustriellen Komplex* (vgl. Noske 2008), die meist nur als entindividualisierte und quantifizierbare Exemplare einer Spezies vorkommen, wird von diesen Einzelschicksalen oft anthropomorphisierend und in einer aktiven und subjektivistischen Sprache berichtet. Die Tiere bekommen Namen, ihnen wird ein konkretes Interesse sowie ein bewusstes Handeln und daraus folgend ein Subjektstatus zugeschrieben. Die Geschichten über die freiheitsliebenden und gewitzt handelnden Tiere scheinen die Ausnahme zu bilden, die die Regel bestätigen, wonach ›das Tier‹ das Gegenbild ›des Menschen‹ darstellt (vgl. Chimaira 2011: 7-11).

Eine ernsthafte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit solchen scheinbaren Einzelschicksalen und Verhaltensweisen gibt es kaum. Dies ist umso problematischer, als die Zuschreibung oder Nicht-Zuschreibung von Handlungsfähigkeit bei nichtmenschlichen Tieren – wie der Chimaira-Arbeitskreis bereits 2011 im Sammelband *Human-Animal Studies* argumentierte – neben einer erkenntnistheoretischen auch eine immanent politische Dimension besitzt. Werden nichtmenschliche Tiere statt als Agierende als lediglich Operationen Verrichtende und ansonsten passive ›Naturwesen‹ beschrieben, so kann die Frage nach den gesellschaftlichen Verhältnissen von Menschen zu ihnen ebenso einfach zurückgewiesen werden wie der bestehende Umgang mit Pri-